

Steinbruchgegner: „Wir lassen uns nicht hinters Licht führen!“

PROTEST / Bürgerinitiativen orten illegale Rodungen im Hörfarthgraben. Sie fordern sofortigen Stopp und Aufklärung der Vorfälle.



Das Foto wurde beim Lokalaugenschein im Hörfarthgraben gemacht.

PAUDORF / In der aktuellen Verordnung über ein Regionales Raumordnungsprogramm NÖ Mitte scheint in der „Liste der Standorte sowie der Eignungszonen für die Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe“ das „Projekt 9a Hörfarthgraben“ nicht mehr auf.

„Das bedeutet, laut einem Telefongespräch mit Mag. Elke Ecker vom Büro des zuständigen Landesrats, Mag. Johann Heuras, dass es derzeit keine Widmung

des Hörfarthgrabens in ein Abbaugelände für Granulit gibt“, erklärt Walter Kosar, Sprecher der „Freunde des Dunkelsteinerwalds“, die der Bürgerinitiative „Lebenswertes Paudorf“ in ihrem Kampf gegen einen zweiten Steinbruch tatkräftig zur Seite stehen. Trotz der fehlenden Widmung sei im „Amtsblatt Krems“ vom 2. Juni 2010 der Betreiberfirma Asamer aber „die Rodung zum Zwecke der Suche nach mineralischen Rohstoffen“ im

besagten Gebiet genehmigt worden. „Unsere Begehung vom 3. Juni bestätigte das“, berichtet Wolfgang Janisch, Sprecher der Paudorfer Steinbruchgegner. „Der Hörfarthgraben im Bereich der Sieben Marksteine ist bereits durch schwere Baumaschinen verwüstet. Ein Skandal!“

In einem offenen Brief an Landesrat Heuras und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll fordern die Bürgerinitiativen nun nicht nur einen sofortigen Stopp der illegalen Rodungen, Bauarbeiten und Probebohrungen sowie „sofortigen Naturschutz für den Dunkelsteinerwald“, sondern auch einen baldigen Gesprächstermin und eine Erklärung zu den Vorfällen. „Wir lassen uns nicht hinters Licht führen. Die Öffentlichkeit hat das Recht auf Wahrheit, Ehrlichkeit und Transparenz“, stellt Kosar klar. „Die rasche Umwidmung des gesamten Dunkelsteinerwalds in ein Naturschutzgebiet ist nicht mehr aufschiebbar. Größere Protestaktionen auch nicht ...“